



### In memoriam Otto Ernst Sutter

Die kurze Würdigung in unserem Jahrbuch 1970 konnte O. E. Sutters Leben und Wirken nicht gerecht werden. Deshalb ist es angebracht, sich dem Bild dieser profilierten Persönlichkeit nochmals ausführlicher zuzuwenden. Am 2. Juli 1884 in Freiburg geboren, verbrachte O. E. Sutter die Jahre der Kindheit in Neustadt i. Schw., besuchte in Freiburg das Gymnasium, studierte in Karlsruhe das Bauingenieurfach und legte 1909 das Diplom-Ingenieur-Examen ab. Indessen war er weniger im Baufach als mehrere Jahre als Korrespondent der Frankfurter Zeitung und in der Direktion der Frankfurter Ausstellungsgesellschaft tätig. Dann kehrte er in seine badische Heimat zurück. Im Markgräflerland erwarb er das Schloßchen Liel, wo er einige Jahre wohnte.

1942 siedelte er nach Gengenbach über und nahm im Löwenbergschen Haus Wohnung. Hier entfaltete er als Rundfunkreporter und Schriftsteller eine bewundernswerte Tätigkeit und schuf sich einen besonderen Namen. Unter den unzähligen Abhandlungen und Betrachtungen, die in der Tagespresse und in wissenschaftlichen Zeitschriften erschienen, standen meist Pseudonyme